

Die Urkunde ist eine Ausfertigung der Kanzlei Landgraf Albrechts (vgl. auch Posse, Privaturkunden, S. 55), die von dem Notar Gerhard (AA) geschrieben wurde (siehe zu ihm Nr. 204 mit Anm. 5). — Zur Sache vgl. auch Nr. 169 und Nr. 210.

Nos Albertus dei gratia Thur(ingie) lantgravius et comes Saxon(ie) palatinus | notum facimus universis, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod | domino abbati et conventui in Valkenride duos mansos | in villa Talheim sitos in proprium dedimus perpetuo possidendos, | quos mansos iidem fratres a Heinrico de Rinkeleiben et | Ludewico de Arnsberc dinoscuntur emtionis titulo comparasse. | Huius rei testes sunt: nobilis vir dominus Her(mannus) burcgravius | de Novo Castro, dominus Th(eodericus) de Tullestete, dominus Al(bertus) de Arnsberc | et dominus decanus sancte Marie in Erfordia. In cuius etiam | rei testimonium sigillatum dedimus presens scriptum in | Erfordia anno domini M^oCC^oLXIII^o, idus maii.

(S.)

238.

Markgraf H(einrich) von Meißen beurkundet, dass Ritter Al(bert) von Noschkowitz mit seiner Genehmigung 3 Hufen in Auerschütz, die er von ihm zu Lehen trug, der Kapelle in Döbeln zu Ehren der hl. Maria übereignet und 1 Hufe in Gleisberg der dortigen Kirche zu Ehren der hl. Katharina übertragen hat.

1264 Mai 23, Seußlitz

Original: Dresden, HStA, 12856 (Domkapitel Meißen), Nr. 80 (olim: DCM 80) (A) — Provenienz: Meißen, Domkapitel — Pergament: 17,5 cm breit, 8,7 cm hoch, keine Plica — Besiegelung: abhängendes Siegel Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (zu ca. 40 % erhalten) (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16) — Dorsualvermerk: littera ad cappellam beate Marie virginis in Döbelin (saec. XIV).

Edition: —

Regest: Horn, Hand-Bibliothec VIII, S. 866 — Beyer, Altzelle, S. 553, Nr. 139 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 200, Nr. 800 (fehlerhaft zu 1264 April 22) — Meves, Regesten, S. 564, Nr. 278 (fehlerhaft zu 1264 April 22); S. 565, Nr. 280 (mit fehlerhaften Angaben zur Überlieferung).

Ob es sich bei A um eine Aussteller- oder Empfängerausfertigung handelt, lässt sich beim derzeitigen Bearbeitungsstand der Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen nicht entscheiden. Es ist jedenfalls keine weitere von den Wettinern ausgestellte Urkunde überliefert, die der Ingrossator von A im Zeitraum von 1248 bis 1264 geschrieben hat. — Die Urkunde enthält Hinweise auf mögliche Deperdita, sofern die anzunehmende Auflassung der genannten Hufen durch Albert von Noschkowitz und dessen frühere Belehnung durch Markgraf Heinrich von Meißen ebenfalls beurkundet wurden; vgl. dazu die in der Vorbemerkung zu Nr. 3 genannten Beispiele für die Beurkundung solcher Rechtshandlungen.